

beigebracht

„Schonend beigebracht“
Zander kommt zu der Frau seines
Freundes Meier: „Also, was ich
sagen wollte, Ihr Mann hat da im
Caféhaus beim Pokern sein Gehalt,
sein Vermögen und, ich glaub',
auch Ihre Mitgift sowie die Woh-
nungseinrichtung verspielt.“ — „Der
Schlag soll ihn treffen!“ kreischt
Frau Meier. — „Hat ihn schon!“
haucht Zander.

ab der Witwe Silver kondolierte

Zeichnungen von Hachez

keine so große Rolle; wenn ein Hai den richtigen erwischt, hat man eben zwei Holzfüße. Also ist er baden gegangen, der Idiot, und es ist auch richtig so ein verfluchter Hai gekommen und hat ihm den Fuß abgebissen, aber den Holzfuß. — Er, nämlich nicht der Fisch, sondern John Silver, hat sich zwar ein neues Bein geschnitzt, aber es war doch nicht das wahre, nämlich er war so gewöhnt an den alten gewesen, deshalb hat er von dieser Zeit an immer gekränkelt. Aber gesoffen hat er doch recht viel, woraus sich ergibt, daß er nie nüchtern war. Und so sind wir Malaita angelaufen, am 23. III., haben dort geschäftlich zu tun gehabt, nämlich 200 Plantagenarbeiter haben wir aufgenommen. Da sind auch zwei Matrosen totgeschlagen gewesen, beim Aufnehmen, und Ihrem Seligen, nämlich meinem ersten Steuermann, hat einer das rechte Ohr abgeschlagen. Nämlich ein Kanake mit einer Hacke über den Kopf, wobei der Selige einen Verlust des rechten Ohres zu beklagen hatte. Das hat ihm aber zu Lebzeiten gar nichts gemacht.

Dann sind wir am 2. IV. nach Port William gekommen, der Selige war noch immer kränklich, nicht wegen dem Ohr, sondern wegen dem neuen Holzfuß, der nicht gepaßt hat, woraus sich ergibt, daß er nicht laufen konnte, weshalb sie ihm dort in der Bar in den Hinterteil geschossen haben. Mit einer Flinte und Schrot. Das hätte zwar auch nicht viel gemacht, es war nur beim Sitzen sehr unangenehm und beim Liegen auch, und

gehen hat er ja wegen dem Holzfuß schlecht können.

Ebenso nichts hat es ihm gemacht, daß er für seinen Sohn eine Korallenviper hat in Spiritus einlegen wollen, wobei wir ihn gleich mit einem glühendem Eisen ausbrennen mußten, nämlich den Arm.

Am 24. V. waren wir dann in Tubuai, wo der sel. Silver die Idee gehabt hat, sich ins Jungeluteschlafhaus einzuschleichen, wegen so einem Mädels. Wobei ihn dann die Burschen erwischt und ohne Hemd aus dem Schlafhaus hinausgeworfen haben. Was ihm eine Verkühlung zugezogen hat, woran er gestern entschlafen ist. Also der Selige ist zwei Wochen wegen der Erkältung krank gelegen. Er hat nicht gehen können



Mit einem glühendem
Eisen mußten wir ihn
ausbrennen, nämlich
den Arm

655